

23 Sachsen-Anhalt Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	LiBo Kürzel	Nr. 231606191
Verf./Bearb./Hrsg.: Ehgartner Zuname			Reinhard Vorname	
Bansch, Helga; Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Yildiz, Serafettin; Übersetz. von (Name, Vorn.)		Übersetz. aus Sprache
Das kleine Farben-Einmaleins Titel			ID: 16231606191	
Reihe			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-7022-3541-3 ISBN		28 Seitenzahl		12,95 Preis (EURO)
Tyrolia Verlag		Innsbruck Ort		2016 Jahr
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter	
Deutsch als Fremdsprache			Poesie	
			Fremde Kulturen	
			Mathematik	
			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
			Zentraldatei: 19.06.2016	
			Verlag Datum	

Inhaltsangabe

"4 mal Rosarot auf Beinen, die schrecklich dünn und lang erscheinen, (...)" So oder so ähnliche Gedichte und Sprachspiele sind in der Neuauflage von "Das kleine Farben-Einmaleins" zu finden. Auf sieben bunt gestalteten Doppelseiten lassen sich die Zahlen 1-7 spielerisch erkunden. Hinter jedem kleinen Vierzeiler, der je eine Doppelseite prägt, verbirgt sich ein Tier, welches es zu zählen gilt. Alle Gedichte sind neben dem Deutschen zusätzlich in vier weiteren Sprachen übersetzt.

Beurteilungstext

Der Verlag bewirbt das Buch mit dem Slogan "Auf Augenhöhe begegnen - Kulturvermittlung von Anfang an". Kinder sollen auf spielerische Art und Weise mit mehreren Kulturen und Sprachen in Kontakt kommen und neben ihrer Muttersprache auch die Sprachen der Kinder, mit denen sie in ihrem Umfeld zu tun haben, kennen lernen. Das Fremde und Unbekannte soll mithilfe eines Buchs als Brücke alltäglich werden. "Sprachen- und Kulturvielfalt", so der Verlag, "ist und wird eines der wichtigsten Themen unserer Gesellschaft der nächsten Jahre". Davon ausgehend ist das Buch mit den kleinen Vierzeilern in verschiedenen Sprachen eine hervorragende Idee. Neben dem Deutschen können auch die Sprachen Türkisch, Kroatisch-Bosnisch-Serbisch-Montenegrinisch, Englisch und Arabisch entdeckt werden.

Beim ersten Lesen und Durchblättern fällt auf, dass die Gedichte nicht Eins-Zu-Eins übersetzt sind. Kinder die beispielsweise nicht zweisprachig aufgewachsen sind, können nur mit großer Mühe von einer Sprache in die andere Sprache wechseln und übersetzen. Der Vorteil liegt jedoch darin, dass den "Unstimmigkeiten" der Sprachen untereinander auf den Grund gegangen werden kann und die Sprachmelodie bei der Übersetzung besonders berücksichtigt wurde. Auf diese Weise entstand in jeder der 5 Sprachen ein individuelles, harmonievolles Gedicht. Der Verlag begründet diese "Unstimmigkeiten" damit, dass kleinere Kinder mit Hilfe der Bilder ihren Wortschatz erweitern, während große Kinder den "Unstimmigkeiten" der Sprachen untereinander auf den Grund gehen können.

Auf jeder liebevoll gestalteten Doppelseiten wird ein Tier thematisiert. Dieses Tier lässt sich sowohl visuell, als auch sprachlich erkunden. Die Tiere auf den Seiten können nach Lesen der Gedichte gezählt und so das Verständnis der Zahlen von 1-7 geschult werden. Die Illustrationen sind detailreich und auf den zweiten Blick mit Witz und Charme gestaltet.

Alles in allem ist das Buch eine gute Idee Sprachen und Kulturen einander anzunähern. Das Bilderbuch hat einen großen Zugewinn, sollte es mit Kindern gemeinsam gelesen und über den Inhalt gesprochen werden. Es bietet sich ebenfalls an, das Buch in einer Kindergartengruppe oder Schulklasse zu thematisieren, in denen Kinder mit verschiedenen kulturellen Hintergründen und unterschiedlichen Muttersprachen aufeinander treffen. Es kann daher mit Hilfe eines Pädagogen oder einer Pädagogin eine Brücke zur Annäherung der Kulturen stattfinden. Sollte es ohne einen Erwachsenen gelesen werden, so könnte es zumindest neugierig auf mehr machen, auch wenn die Sprachspiele wohl eher weniger verstanden werden würden.

23 Sachsen-Anhalt Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	ThoBi Kürzel	Nr. 231606235	
Verf./Bearb./Hrsg.: Wenzel Zuname Margarete Vorname			ID: 15231606235 Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
Ortner, Anita Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11		
Es war 1001 Mal: Märchenreisen durch Leben und Welt Titel					
Reihe					
978-3-7022-3488-1 ISBN		219 Seitenzahl	24,95 Preis (EURO)		
Tyrolia Verlag		Innsbruck Ort	2015 Jahr		
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Märchen Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 23.06.2016 Verlag Datum		

Inhaltsangabe
 Märchen sind mehr als nur Geschichten. Die Autorin ist geübte Erzählerin und hat aus aller Welt Märchen zusammengetragen, erzählt und dabei aufmerksam den enthaltenen Weisheiten und Lebensansichten zugehört. Im vorliegenden Buch hat sie die besten ausgewählt, thematisch sortiert und mit Bildern von Anita Ortner kombiniert – eine besinnliche Märchensammlung.

Beurteilungstext
 "Weisheitsgeschichten" nennt Margarete Wenzel die von ihr gesammelten und hier publizierten Märchen. Sie würden einen Blick in das Leben der Vergangenheit und in ferne Länder ermöglichen. Sie wären vielfach als Lebensratgeber erprobt und könnten auch in unserer Zeit eine Orientierungshilfe bieten. Dabei ist die Autorin keine naive Märchenenthusiastin. Ihr ist bewusst, dass bei jedem Hören oder Lesen Märchen neu belebt, d. h. auch ausgelegt werden. Wissen wird zunächst vor allem über die eigene Gegenwart erworben. Die tradierten literarischen Weltentwürfe im Märchen erscheinen gegenüber den fragmentarisierten modernen Lebenswirklichkeiten überschaubar und bewältigbar. Aufgrund dieser Reduzierung von Komplexität lässt sich die Moral der Märchen nicht direkt ablesen. Sie ist symbolisch verschlüsselt und erst durch die Distanz zum Leben können sie Rat geben. Mit "Moral" ist zugleich die Erfahrungsdimension angesprochen. Im Unterschied zu den Zivilisations- und Kulturmythen, z. B. die zwölf Arbeiten des Herakles, beziehen sich Märchen auf Alltägliches und Allzumenschliches. Strukturell ähneln sie in ihrem Alltagsbezug eher dem Feierabend als dem Fest. Das geht aus den thematischen Schwerpunkten dieser Märchensammlung nicht hervor, deren Titel eher existentielle Fragen berühren: Es geht um das tägliche Brot, Leben und Tod, kluge und dumme Entscheidungen sowie um die Bedeutung des Erzählens. Auch wenn das Märchen einen Bezug zu derart gewichtigen Lebensfragen herstellen lässt, werden sie in gewöhnlichen Handlungskontexten verhandelt. "Der Meister der Teezeremonie", ein Märchen aus Japan, schildert die Konfrontation eines weisen Mannes mit dem Tod durch die Hand eines kriegserfahrenen Samurai. Was ist stärker, die Feder oder das Schwert? Hier agiert ein überschaubares Figurenpersonal vor einem anscheinend ländlichen Hintergrund. Der Meister der Teezeremonie ist von dieser Welt. Er hat ein Haus, eine Familie und er hat Angst. Um sein Problem zu lösen, braucht er die Hilfe des "örtlichen Zen-Meisters". Sein Gegner ist ein Samurai, kein Monster oder eine überirdische Wesenheit, der zum Schluss menschlich reagiert, mit Verzicht auf Gewaltausübung angesichts der tugendhaften Standhaftigkeit des Meisters. Treue zu sich selbst – keine Magie – war der Schlüssel zum Erfolg. Das Wunder besteht lediglich darin, dass sich die Haltung durchsetzen konnte. Dabei ist aus meiner Sicht nicht entscheidend, dass der Meister mit dem Leben davonkommt. Selbst wenn der Samurai sich hätte nicht beirren lassen, wäre die Flucht vor der Gefahr die falsche Entscheidung gewesen. Selbstaufgabe ist ein Tod auf Raten. Der unerwartete Ausgang ist nur die Ermunterung für die Akzeptanz der Erkenntnis.
 Damit Märchen ihre Wunder tun können, müssen sie erzählt werden. Margarete Wenzel schreibt ihnen ihre lebensbereichernde Qualität auch aufgrund der mündlichen Überlieferung zu, wobei sie sich der multimedialen Tradierung von Märchenstoffen bewusst ist. Ihre Herangehensweise beschreibt sie als "Wiederbelebungs-Aktion". Diese wird zum einen über die Paratexte und die Illustrationen erreicht, die Aufmerksamkeit für die Märchen generieren. Zum anderen gingen der schriftlichen Fassung vielfältige Erfahrungen aus mündlichen Erzählsituationen voraus. Durch die wahrgenommenen Notwendigkeiten der Vortragssituation hat die Autorin die Anschaulichkeit und die Handlungsdynamik der Märchen erhöht und damit den Stoff der Märchen neu interpretiert. Ebenso lag ein Fokus auf der Verstärkung von Qualitäten für die mündliche Präsentation. Was bedeutet das nun für das einzelne Märchen? Darüber soll ein Textvergleich des Märchens
Jugendliteratur und Medien Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW - www.ajum.de

"Gevatter Tod" Aufschluss bringen. Die Veränderungen gegenüber dem Grimm'schen Text von 1857 sind vor allem bei den narrativen Strategien feststellbar. So fällt die Eingangsformel, ein Fiktionalitätssignal, länger und spielerischer aus: "Es war einmal, es war keimnal ...". Dafür sind die Dialoge in der Exposition etwas kürzer. Der arme Mannm der sich auf die Gevattersuche für eines seiner unzähligen Kinder (Grimm: die Nummer 13) begibt und auf Gott, Teufel und Tod trifft, wird hier nur im einmaligen Wortwechsel mit seinen Wahlmöglichkeiten präsentiert. Dabei wird Erzählroutine aufgegeben, auch dadurch, dass der Mann den Teufel selbst erkennt, während sich die anderen vorstellen müssen. Für die Gebrüder Grimm war der Ausbau der Dialoge jedenfalls ein Mittel, um den mündlichen Charakter der Märchen im Medium der Schrift zu bewahren. Die Präsentation der Exposition fällt damit gestraffter, abwechslungsreicher und leserlicher aus. Ebenso kann eine Veränderung in der Kommentierung des Geschehens festgestellt werden. So war es den Grimms wichtig, die Ablehnung von Gott als Gevatter mit Unwissenheit zu begründen. Darüber sieht diese Version hinweg und motiviert eher die Gevattersuche aus dem Mangel an Paten. In der Fassung Grimm steht aber die Armut an erster Stelle. Die Frage danach, welche Prinzip ein irdisches Auskommen sichert, wird dadurch geschwächt. Ebenso entwickelt der Text eine alternative Interpretation für den Handlungsverlauf. Das erwachsene Patenkind, als Arzt tätig, lässt sich von anderen beeinflussen, seine Gabe zu missbrauchen. Er handelt aus Mitleid. Bei den Grimms waren es noch die Schönheit der Prinzessin oder der Reichtum des Königs. Der Arzt handelte aus einer materialistischen Weltanschauung heraus. Die vom mündlichen Erzählen gesteuerte Verschriftlichung macht sich so gesehen in der Themenwahl und -darstellung bemerkbar: der Sinn einzelner Märchen wurde neu ausgelegt, unterstützt durch ein- und halbseitige Illustrationen. Sprachlich wird der gewohnte Märchentext reduziert, z. B. das Erzählen mittels Dialogen. Inhalt und Form wurden behutsam modernisiert. Ob es in jedem Fall gelungen ist, müssen die Leser und Zuhörer selbst entscheiden. Das Leben wird es richten.

Hessen Landesstelle **Körle** Ausschuss **CJM** Kürzel Nr. **16150285**

Verf./Bearb./Hrsg.: **Orlovsky** Sarah **Michaela**
 Zuname Vorname
Kappacher, Nadine
 Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache

ID: 161516150285
 Bewertung **sehr empfehlenswert**
 empfehlenswert
 eingeschränkt empf.
 nicht empfehlenswert

Geschichten von Jana
 Titel
 Reihe
978-3-7022-3439-3 **124** **14,95**
 ISBN Seitenzahl Preis (EURO)
Tyrolia **Innsbruck** **2015**
 Verlag Ort Jahr

Einsatzmöglichkeiten **Büchereigrundstock**
 Klassenlesestoff
 für Arbeitsbücherei
 Zielgruppe **0-3** **12-13**
 4-5 **14-15**
 6-7 **16-17**
 8-9 **ab 18**
 10-11

Buch: Hardcover **Kindergeschichten** **Ja**
 Medienart/Ausführung Gattung Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)
 Empfehl. für Taschenbuchtipp **Ja** **Erstelldatum: 25.04.2016**

Schlagwörter
Schulkind
Freundschaft
Abenteuer

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)

Internet? **Ja** **Nein**
 Zentraldatei:
 Verlag Datum

Inhaltsangabe
 Kleine Geschichten aus dem Leben der sechsjährigen Jana erzählen kleine besondere Abenteuer und fantasievolle Erlebnisse.

Beurteilungstext
 Jana ist ein kleines Mädchen, das kurz vor dem ersten Schultag steht. Die Geschichten dieses Buches, die sich zum Vorlesen oder - wer schon ein bisschen fortgeschritten im Lesen ist - auch zum Selberlesen eignen, erzählen, was Jana so alles erlebt. Gemeinsam mit ihren aktiven Eltern oder ihrer Tante erlebt sie spannende Abenteuer - und die blaue Giraffe, die einen Halsgips braucht, ist natürlich etwas ganz Besonderes.
 Ein besonderes Buch, dass auf den ersten Blick eigenwillig wirkt, auf den zweiten Blick aber ganz liebenswerte Einblicke gewährt. Die etwas comicartig anmutenden Zeichnungen geben den handelnden Personen ein Gesicht und verstärken die freundliche Wirkung des Buches.

16 Hessen Landesstelle	Ausschuss	hjo Kürzel	Nr. 16150286
Verf./Bearb./Hrsg.: Noll Zuname		Michaela Vorname	
Hoffmann, Gabriela Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
Krokonil und Tupfentiger Titel		ID: 1516150286	
Reihe		Einsatz- möglich- keiten	
978-3-7022-3438-6 ISBN		<input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
24 Seitenzahl		14,95 Preis (EURO)	
Tyrolia Verlag		Innsbruck Ort	
2015 Jahr		Zielgruppe	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja	
Erstelldatum:		Schlagwörter	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Buchstaben	
Verwendung auch in der Sprachtherapie zu empfehlen.		Lautmalerei	
Inhaltsangabe		Geräusche	
Ein Bilderbuch mit Buchstaben- und Wortspielereien zum „T“ und zum „K“.		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
Beurteilungstext		Zentraldatei: 06.06.2016	
Dieses Buch erzählt vom kleinen und großen „k“ sowie vom kleinen und großen „t“. Die Buchstaben wohnen in einem Buch, machen Ausflüge, treiben Sport, gehen auch mal in den Zoo und auf den Spielplatz oder spielen mit anderen Buchstaben. Dabei bleibt es nicht aus, dass Wörter und auch Buchstabenverbindungen mit "t" bzw. "k" immer wieder im Mittelpunkt stehen. Diese Buchstabenspielereien werden gleichfalls optisch verspielt dargeboten. Es ist schon erstaunlich, wie abwechslungsreich das „Quaaaak“ der Kröten und das „Kikerikiiiiinii eines Hahns bzw. das „kiki“ eines Küken wiedergegeben werden. Tierlaute, Geräusche usw. kommen auf jeder Seite ausgezeichnet zur Geltung.		Verlag Datum	
Die Doppelseiten wurden überaus kindorientiert gestaltet: Ein relativ klein gehaltener Vorlesetext wendet sich an einen Erwachsenen. Der überwiegende Teil wird von Tieren, Fahrzeugen, Gegenständen u.a. beherrscht, die mit ihren Lauten, Geräuschen, Tönen ... zum Suchen, Lesen, Sprechen und auch zum Erfinden eigener Lautverbindungen einladen. Zum einen macht es Spaß, dieses Buch mit jüngeren Kindern zu erobern. Zum anderen lässt sich dieses Buch hervorragend in der Sprachtherapie einsetzen.			

Hessen Landesstelle	Grünberg Ausschuss	spr... Kürzel	Nr. 16160279
Verf./Bearb./Hrsg.: Kreslehner Zuname		Gabi Vorname	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	
Paula Paul Tom ans Meer Titel			ID: 161616160279 Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Reihe			
978-3-7022-3521-5 ISBN	119 Seitenzahl	14,95 Preis (EURO)	
Tyrolia Verlag	Innsbruck Ort	2016 Jahr	
Buch: Hardcover Adoleszenzroman Medienart/Ausführung Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 19.06.2016	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Behinderung Liebe/Erste Liebe Familie
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: Verlag Datum			

Inhaltsangabe
 Paula will ans Meer. Tom will ans Meer. Paul will ans Meer. Aber Paul ist behindert, und eigentlich soll Paula ihn im Heim abholen, damit er an Opas großem Familiengeburtstag teilnehmen kann. Doch die drei Teenager gehen eigene Wege.

Beurteilungstext
 Paula ist 15 und schon immer die "Große". Paul ist zwar zwei Jahre älter, aber geistig behindert. Und der Umgang mit Paul war noch nie einfach. Er kann sich nur langsam auf ungewohnte Situationen einstellen, ist ziemlich unkooperativ und wenn er überfordert ist, schreit er. Wer mit Paul unterwegs ist, wird zum Unterhaltungsprogramm für seine Mitmenschen. Paula weiß das, und trotzdem entscheidet sie sich, ihn mit ans Meer zu nehmen. Als "große" Schwester, die ihren Bruder liebt, als Teenager, der sich "vertschüssst", als junge Frau, die sich zum ersten Mal verliebt hat - denn Tom wird auch mit von der Partie sein.
 Paul und Paulas Eltern muten ihrer Tochter einiges zu. Der Vater ist sowieso dagegen, Paul zur Familienfeier mitzunehmen, und fährt mit Freunden in den Tennisurlaub; die Mutter will Paul unbedingt dabei haben, hat aber keine Zeit, ihn selbst abzuholen. Also muss Paula herhalten - zwei Tage unterwegs sein, zwei mal 200 Kilometer Zugfahrt, alleine mit einem behinderten Bruder, der ihr körperlich überlegen und kaum zu steuern ist. Paula fühlt sich zurückgesetzt und unverstanden; für ihre Wünsche scheint sich niemand zu interessieren. Im Streit fährt sie los. Im Zug trifft sie Tom, und es ist für beide Liebe auf den ersten Blick. Als sie sich am nächsten Tag am Bahnhof wiedersehen, Paula mit Paul im Schlepptau, treffen die drei jungen Leute eine Entscheidung: Ein paar Tage am Meer müssen drin sein, auch ohne Ersatzklamotten und ohne wirkliche Zustimmung der Eltern. Natürlich gibt es Schwierigkeiten, aber sie bekommen Unterstützung und setzen den Grundstein für eine lebenslange Freundschaft. Etwas unglaublich ist leider der große Zufall, dass Toms Opa genau da wohnt, wo die drei Teenager hinfahren, und dass er genau die Lehrerin zu Besuch hat, der Paula vor ihrer Abreise im Friseursalon ihrer Mutter eine ziemlich schrille Haarfarbe angemischt hat.
 Gabi Kreslehner wählt für ihr Buch zwei Erzählebenen. Da ist zum einen Ich-Erzählerin Paula, die mal zusammenhängend, mal in hingeworfenen Satzketten die Dinge aus ihrer Sicht beschreibt. Zum anderen erzählt ein außenstehender Erzähler das Geschehen mit Schwerpunkt auf Paul. Diese Abschnitte nehmen insgesamt wesentlich weniger Raum ein und sind kursiv gedruckt. Sprachlich sind dadurch gekennzeichnet, dass sie Pauls Vorliebe für Lautspiele aufnehmen, z.B. "weißnichtreißnichtschießnichtbeißnicht".
 "Paula Paul Tom ans Meer" ist ein inhaltlich uns sprachlich gelungenes Buch, das viele Denkanstöße bietet. Vor allem durch die Thematisierung eines behinderten Familienmitgliedes setzt es sich vom Mainstream ab.

Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Bonn Ausschuss	SuBü Kürzel	Nr. 19151180
Verf./Bearb./Hrsg.: Riha Zuname		Susanne Vorname	
Riha, Susanne & Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
Schätze der Erde Titel			
Reihe			
978-3-7022-3487-4 ISBN	40 Seitenzahl	19,95 Preis (EURO)	
Tyrolia Verlag	Innsbruck Ort	2015 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Sachbilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 13.04.2016	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			
ID: 191519151180			
Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert			
Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei			
Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11			
Schlagwörter			
Natur			
Naturschutz/Umweltschutz			
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			
Zentraldatei:			
Verlag Datum			

Inhaltsangabe
 Das Sachbilderbuch von Susanne Riha und Eva Rudofsky umfasst eine interessante Sammlung zwanzig bedeutender "Schätze der Erde": von Wasser, Holz und Steinen, über Obst-, Gemüse- und Getreidesorten bis hin zu Baumwolle, Zucker und Salz. Neben zentralen Sachinformationen zu den einzelnen Schätzen werden Bastel- und Experimentiervorschläge sowie Koch- und Backideen vermittelt.

Beurteilungstext
 Riha (Texte und Bilder) und Rudofsky (Vektorgrafiken) ging es nicht nur darum, ein Sachbuch über wichtige "Schätze der Erde" zu verfassen. Dass sie den Titel ihres Buches in einem doppelten Sinn auch als Aufforderung verstehen die Erde wertzuschätzen, ist bereits beim ersten Durchblättern ihres Werks zu spüren. Bei der Vermittlung dieses Anliegens kommen die Autorinnen ohne moralische Unterweisung oder apokalyptische Bedrohungsszenarien aus, wie es so oft geschieht. Ihre Botschaft kommt indirekt und kindgerecht zum Ausdruck. Sie spiegelt sich in den liebevollen und detailgetreuen Illustrationen der Schätze, in spannenden Informationen, die den kindlichen Leser staunen lassen und in den Bastelanleitungen, Rezepten und Experimenten, die zum Selbermachen einladen und gleichzeitig vor Augen führen, zu welch schönen Dingen die Schätze Verwendung finden können. Sie reichen von Klecksbildern (Wasser), über Nistkästen (Holz) und Pizzasternen (Tomate) bis hin zu Popkorn (Mais), Zitronenigel gegen Wespen (Zitronen) oder einer Schale aus Wollfäden (Baumwolle) - um nur eine kleine Auswahl zu nennen.
 Die Sachinformationen sind sehr pointiert und in einfacher Sprache dargestellt, so dass die Texte bereits Vorschulkindern vorgelesen werden können und von ihrem Umfang her nicht überfordern. Der Textzugang wird zudem durch die Bilder unterstützt, die wichtige Aspekte aufgreifen und veranschaulichen. Begrüßenswert ist auch, dass Fakten ausgewählt wurden, die mit der Lebenswelt kindlicher Leser in Beziehung stehen bzw. für sie besonders interessant erscheinen. Dies gilt für Hinweise zu Wasserverbrauch, Fair-Trade-Schokolade, nachhaltige Forstwirtschaft, Vollkorn, Heilpflanzen - zu denen auch die Zwiebel gehört -, die Notwendigkeit des Waschens von Obst vor dem Verzehr und ähnliche. Sie alle beinhalten Verhaltenstipps, die konkret im Alltag umgesetzt werden können. Äußerst gelungen sind auch der Aufbau und die Struktur der dargestellten Inhalte. Jedem Schatz ist eine Doppelseite gewidmet, die stets gleich aufgebaut ist und dadurch gerade für Kinder sehr überschaubar ist: Links befinden sich Sachtext, farblich hervorgehobene Details und die Aktionsvorschläge. Rechts sind die Illustrationen zum Sachtext zu sehen sowie eine kurze Anmerkung zu einem herausragenden statistischen Faktum, Erntezeit und Herkunft des Schatzes. Leider gibt es kein Inhaltsverzeichnis, das ein schnelles, gezieltes Nachschlagen erleichtern würde. Die Anzahl von insgesamt zwanzig Schätzen macht aber andererseits auch kein langes Suchen erforderlich. Das Buch enthält viele praktische Ideen und leserfreundliches Textmaterial für den Sachunterricht und ist als Grundlage oder Inspirationsquelle für ein umweltpädagogisches Projekt zum Thema vorstellbar.